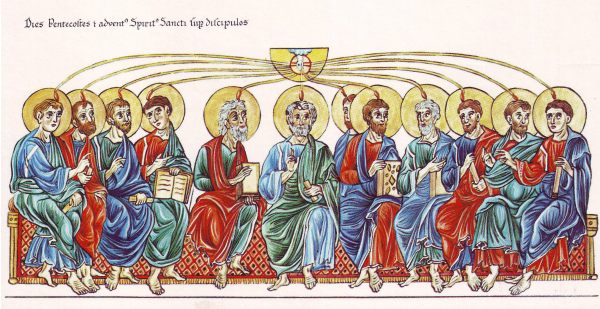


Nach Apostelgeschichte 2

In einem Haus, mitten in Jerusalem sitzen sie beieinander: die Freundinnen und Freunde von Jesus. Petrus und Johannes, Maria und Salome, Lukas und Simon, Thomas und die anderen. So viel haben sie erlebt in den vergangenen Wochen, die Jüngerinnen und Jünger! Jesus ist am Kreuz gestorben ist. Was für ein furchtbarer Tag war das. Doch dann, dann ist Wunderbares geschehen: Jesus ist auferstanden! Er ist zu ihnen, seinen Freunden gekommen, immer wieder.



Die Aussendung des Heiligen Geistes auf die Apostel
© Herrad von Landsberg / cc0 – gemeinfrei

Er hat mit ihnen gesprochen. Und dann, als er zum letzten Mal bei ihnen war, hat er ihnen etwas wunderbar Wichtiges gesagt:

„Ihr sollt allen Leuten von mir erzählen“, hat Jesus gesagt. „Dazu braucht ihr viel Mut und Kraft. Die sollt ihr bekommen:

Gottes Geist wird zu euch kommen.

Ich gehe jetzt zu Gott und ihr könnt mich nicht mehr sehen.

Aber Gottes Geist wird kommen und bei euch sein. Wartet darauf.“ Das hat Jesus gesagt. Ja, und da sitzen sie jetzt in dem Haus in Jerusalem, die Jüngerinnen und Jünger. Jesus ist nicht mehr da. Er ist jetzt wieder bei Gott. Und sie, sie sind ohne ihn zurückgeblieben und sollen warten. Warten, wenn das so einfach wäre! „Wie lange noch?“, fragen sie. „Und worauf genau

warten wir eigentlich?“

Sie sollen allen Leuten von Jesus erzählen. Aber das trauen sie sich gar nicht. Das können sie doch gar nicht. Sie lassen die Köpfe hängen. Mutig und stark fühlen sie sich gar nicht. Immer warten – das macht müde und mutlos.

Aber da, da passiert etwas, auf einmal. Es hört sich an wie Wind, wie ein starker Wind, ein Brausen vom Himmel.

„Was ist das?“, fragt einer: „Spürst du das auch?“

Luft, ganz frisch – ein frischer Wind, ein Schwungwind bläst durchs Haus. Alle werden ganz wach, ganz frisch im Kopf und im Herzen und die Angst fliegt weg und die Sorgen werden weggeblasen. Und dann - dann wird es hell: als ob ein Licht angezündet wird im Haus. Und es wird warm, wie von einem Feuer.

Ja, es wird warm in ihren Herzen und sie bekommen Mut und Schwung und Kraft! „Das ist Gottes Geist!“, ruft einer. „Das ist Gottes Kraft, die Jesus uns versprochen hat!“

Überall ist Gottes Geist zu spüren. Wie ein frischer Sturmwind, wie ein Feuerlicht, wie eine große Kraft! Ja, Gottes Geist, Gottes Kraft ist überall!

Da machen die Jünger die Türen auf. Sie laufen aus dem Haus, hinaus auf die Straße. Petrus traut sich und ruft ganz laut: „Jesus ist auferstanden! Habt keine Angst!“

Und er erzählt den Leuten von Jesus – die ganze Geschichte!

Die anderen machen es genauso. Sie laufen auf die Straße, sie gehen zu den Leuten und reden mit ihnen: Ja, sie sind so begeistert, sie haben so einen Schwung, dass die Leute stehen bleiben und zuhören. Alle verstehen, was die Jüngerinnen und Jünger sagen. Auch Menschen aus anderen Ländern, die in Jerusalem zu Gast sind!

Sie wundern sich. „Das ist ja meine Sprache! Was geschieht da?“ Und viele sind berührt, tief im Herzen! „Ich will auch zu Jesus gehören – so wie ihr!“, ruft einer. „Ich auch, ja, ich auch!“ Ganz viele sagen das. Sie lassen sich taufen. Und gehören jetzt auch zu den Freunden von Jesus. Sie treffen sich, sie singen miteinander, sie beten, sie erzählen von Jesus. Und Gottes Geist verbindet sie alle!